



9. Schweizer Heilpädagogik-Kongress: Bern, 2./3. Sept. 2015

## **Supported Education**

**Job-Coaching und Lerncoaching von Jugendlichen im  
Übergang Schule-Beruf**

Dr. Silvia Pool Maag, Sandra Friedländer M.A. & Gabriele Rauser,  
02.09.2015



## Inhalt

1. Problemlagen von Jugendlichen während der Ausbildung
2. Coachingangebote im Rahmen von Supported Education
3. Supported Education am Beispiel «Züriwerk»
4. Lerncoaching im Rahmen von Supported Education
5. Job-Coaching: Definition, Konzepte und Praxis
6. Schlussfolgerungen und Ausblick



# **1. Problemlagen von Jugendlichen während der Ausbildung**

## FiB-Studie, Kt. Zürich, 2009-2011

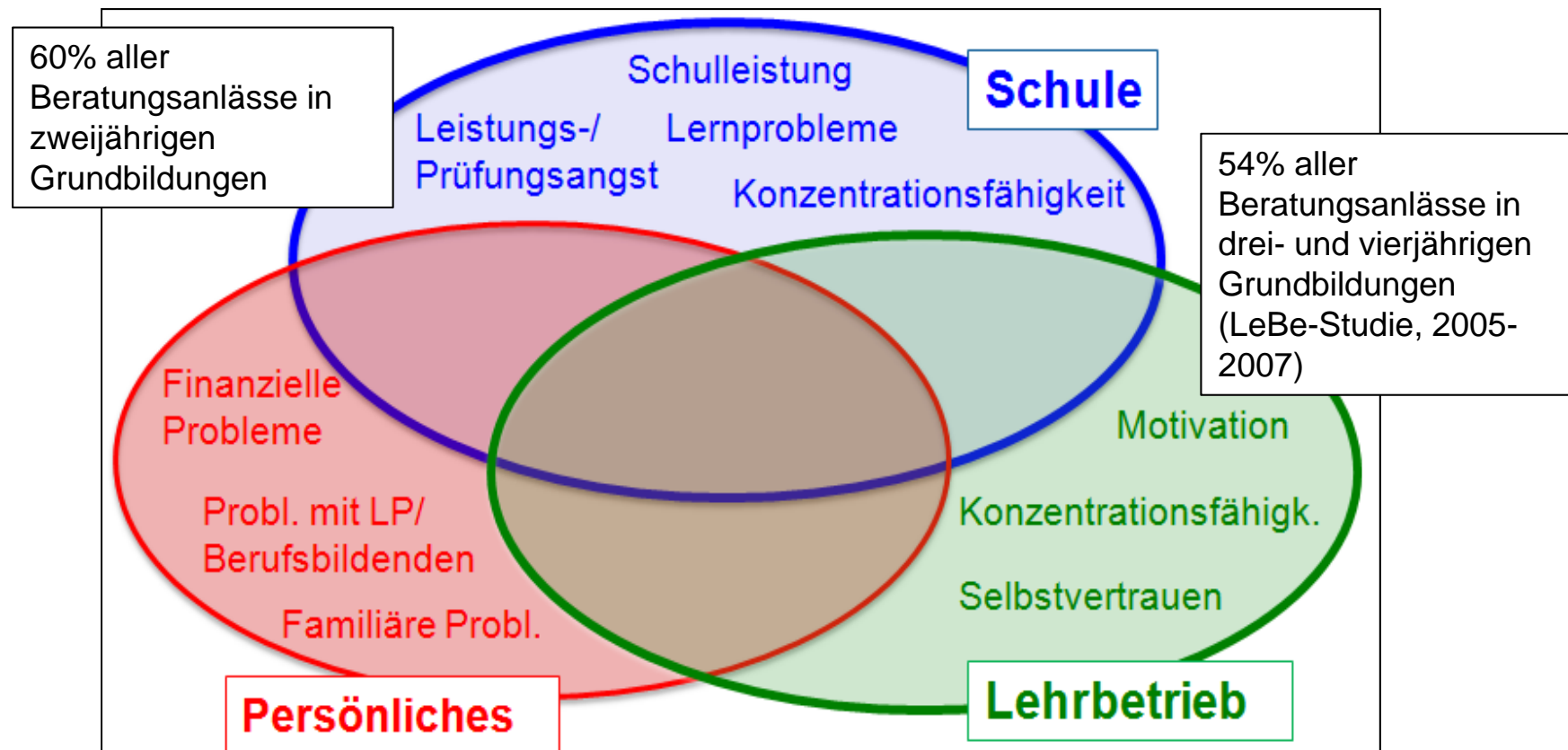


Abb.: Problemlagen von Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf (N=822 Jugendliche).



## Problemlagen im betrieblichen Kontext (LeBe-Studie)

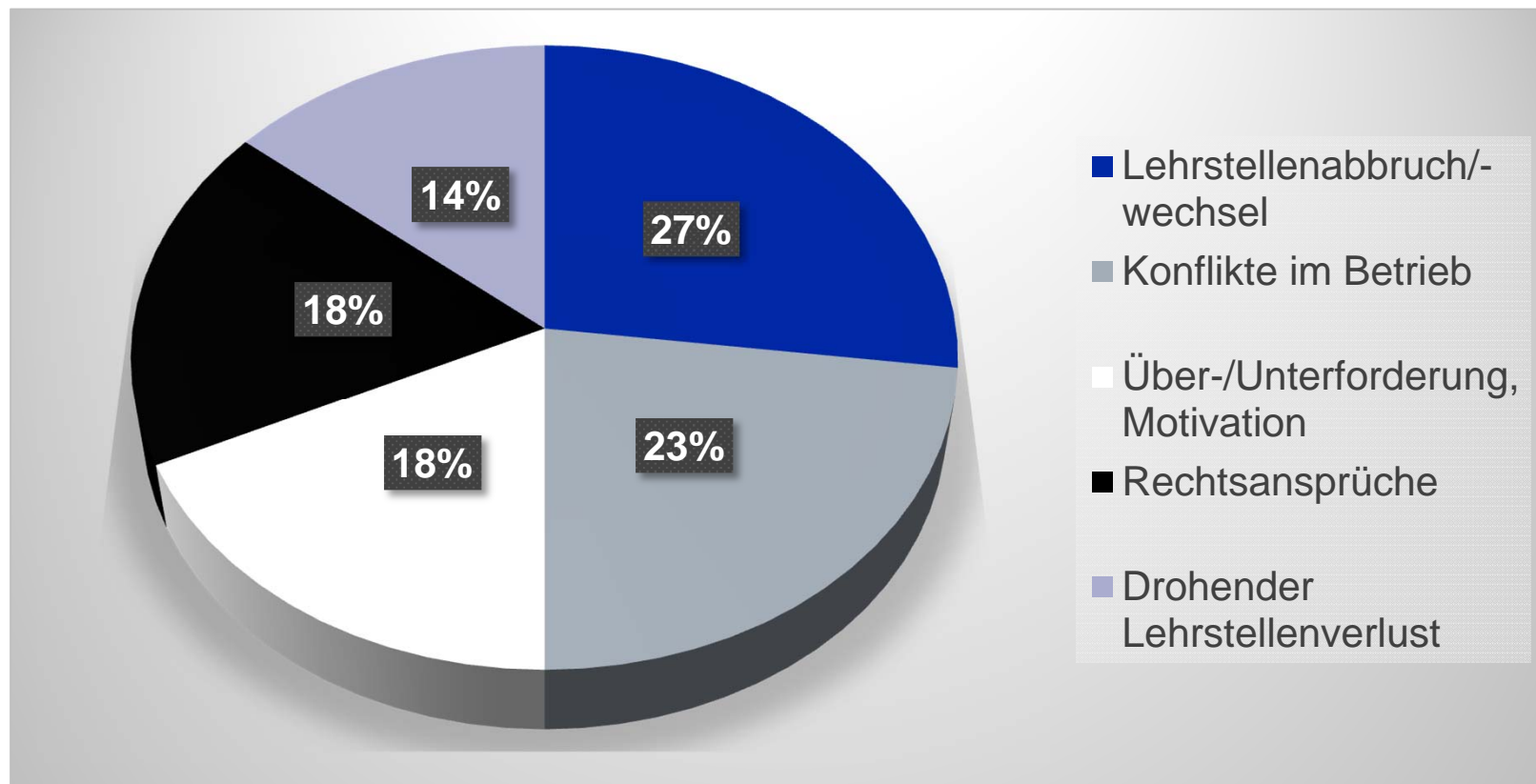


Abb.: Probleme und Fragen der Lernenden rund um die Lehre (N=40 Jugendliche)



## **2. Coachingangebote im Rahmen von Supported Education**

## Coaching im Rahmen von Supported Education\*

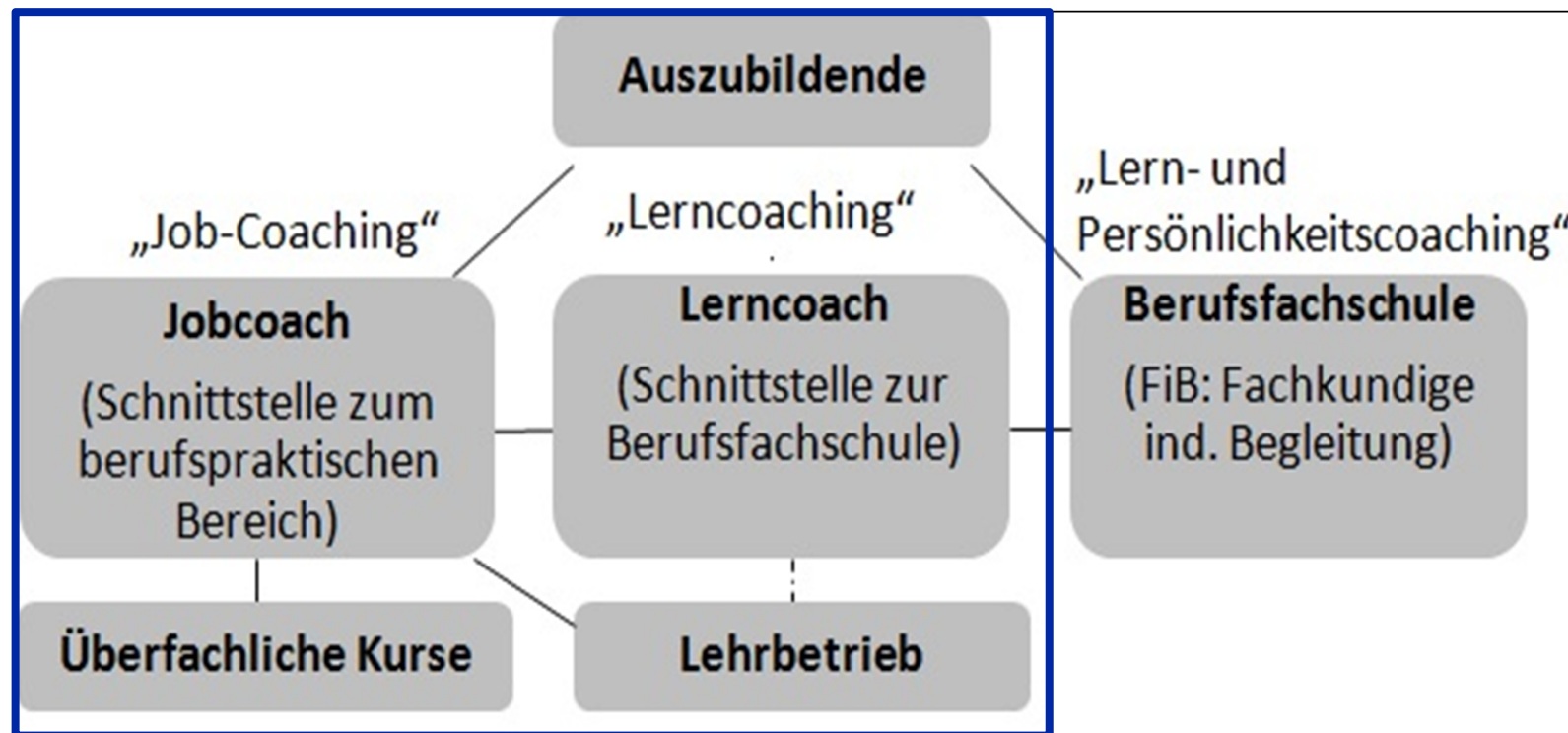


Abb.: Coachingangebote im Rahmen der beruflichen Grundbildung.

(\*ausbildungsbegleitende Unterstützung)



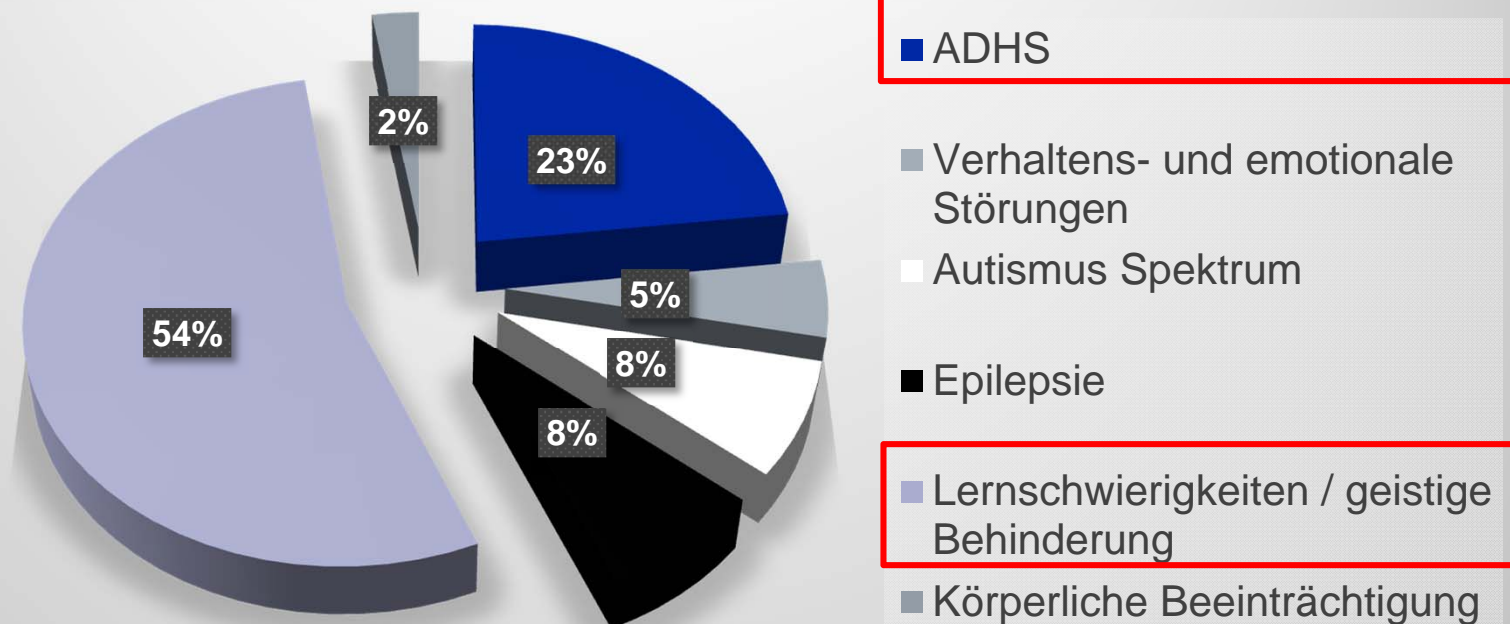
### **3. Supported Education am Beispiel «Züriwerk»**

1. Zielgruppe
2. Berufsfelder
3. Trend «1. Arbeitsmarkt»





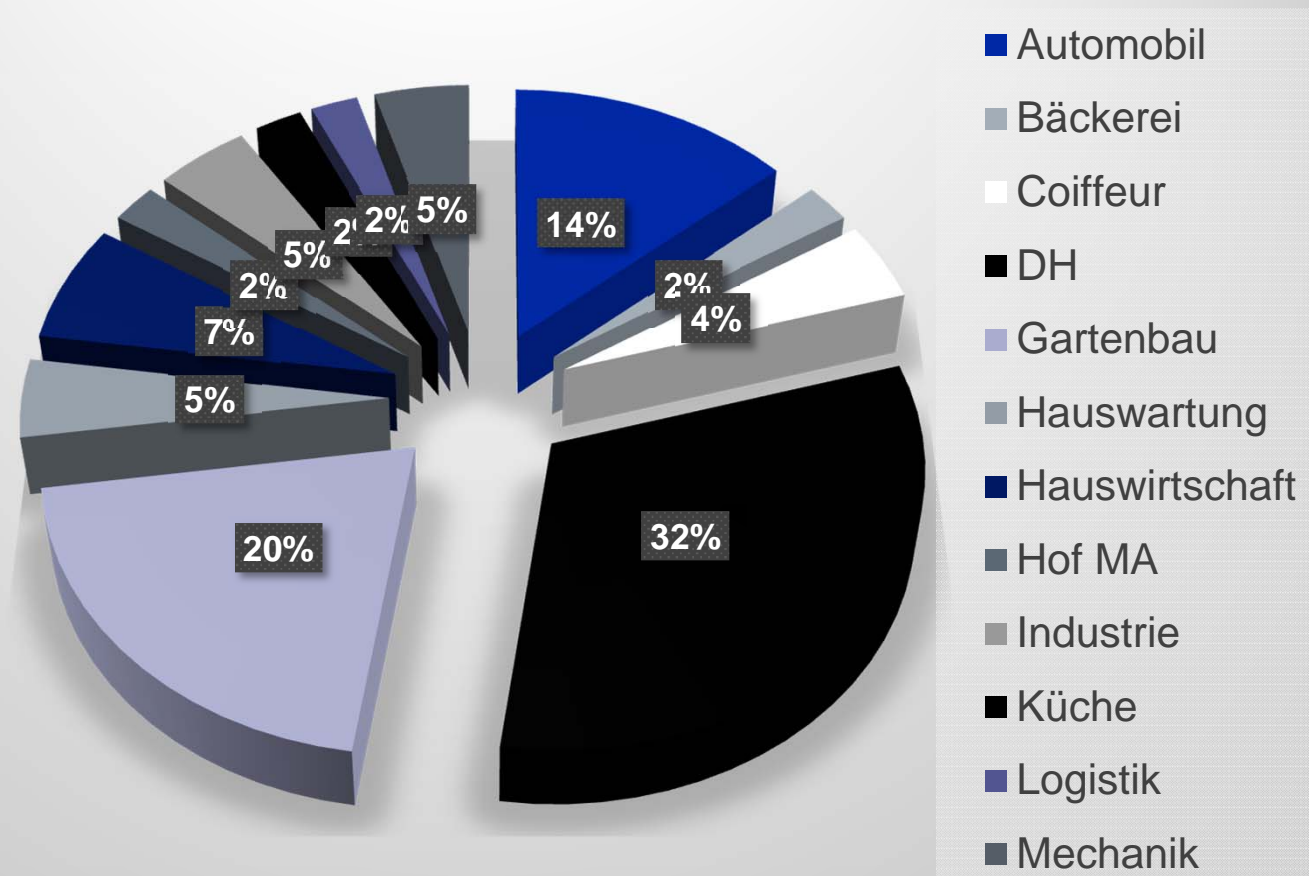
## Diagnosen der unterstützten Lernenden im 1. Arbeitsmarkt (N=44)



Daten Züriwerk (2014)



## Berufsbilder Lehrbetriebsverbund Züriwerk



Daten Züriwerk (2014)



## Ausgangslage: Trend 1. AM am Beispiel Züriwerk

Stand jeweils August	PrA (inkl. HofMA)	Anlehre	EBA	EFZ	Vorlehre	CAE/ Abklärung	Total (N)	davon dez.	davon int.	Nur Coaching
2010 Total	29	4	4	1	0		38	19	19	0
in %	76.5%	10.5%	10.5%	2.5%	0.0%		100.0%	50.0%	50.0%	
2011 Total	21	3	6	2	1		33	26	7	0
	63.7%	9.1%	18.1%	6.0%	3.1%		100.0%	78.8%	21.2%	
2012 Total	17	5	12	4	4		42	35	7	3
	40.5%	11.9%	28.6%	9.5%	9.5%		100.0%	83.3%	16.7%	
2013 Total	17	2	21	8	9		58	50	8	5
	29.8%	3.5%	36.8%	14.1%	15.8%		100.0%	87.7%	12.3%	
2014 Total	23	3	25	9	6	3	66	52	14	14
	34.9%	4.5%	37.9%	13.6%	9.1%		100.0%	78.8%	21.2%	
2015 Total	31	1	26	13	9	3	83	67	16	14
	37.3%	1.2%	31.3%	15.7%	10.8%	3.6%	100%	80.7%	19.3%	



## **4. Lerncoaching im Rahmen von Supported Education (B+U-Projekt, 2012/13)**



## Herausforderungen von Jugendlichen mit einer kognitiven Beeinträchtigung in der BFS (Fallanalyse)

Verhalten Lehrperson	Kompetenzerleben in der Schule
<p><b>Verhalten der Lehrpersonen</b></p> <p><b>Fall A:</b> „Die Lehrperson erzählt und ab und zu komme ich nicht draus.“</p> <p><b>Fall B:</b> Die Lehrperson bearbeitet die Themen zügig: „<i>Sie erklärt nicht genau. Sie erklärt es nur einmal, dann geht sie schnell weiter.</i>“) ...und lässt die Lernenden in Bezug auf den Prüfungsstoff im Unklaren: „...<i>sie erklärt es nicht genau richtig, was wir an der Prüfung haben</i>“. Im Gegensatz zur Berufskunde-Lehrperson, die den Prüfungsstoff klar festlegt.</p>	<p><b>Schulfächerspezifisches</b></p> <p><b>Fall B:</b> Berufsfremde Fächer wie Allgemeinbildung (Sprache/Kommunikation) machen mehr Schwierigkeiten: „<i>Es ist nicht gerade etwas, das zum Coiffeur gehört</i>“</p> <p><b>Peers</b></p> <p><b>Fall A</b> beschreibt sich als schüchtern und profitiert davon, dass andere Fragen stellen, wenn sie sprachlich etwas nicht verstehen. V.a. ihre Banknachbarin ist sehr wichtig: „<i>Sie ist in etwa wie ich und fragt immer</i>“.</p>
<b>-&gt; Lern- und planungsbezogene Unterstützung durch den Lerncoach</b>	



## **5. Job-Coaching: Definition, Konzepte und Praxis**



## Definition Job-Coaching

Job-Coaching ist eine Massnahme ausbildungsbegleitender Unterstützung in Form einer bedarfs- und lösungsorientierten individuellen Begleitung, die eine gelingende Ausbildung im betrieblichen Rahmen ermöglicht.

Die Massnahme zielt darauf ab, das Lehrverhältnis bestmöglich zu stabilisieren, damit die Jugendlichen sich im betrieblichen Umfeld zurechtfinden, ihre Möglichkeiten und Leistungen weiterentwickeln und ein optimaler Ausbildungsverlauf möglich wird.

(Pool Maag, Friedländer, Rauser, 2015)



## Job-Coaching- Studie (2012-2013)

### Stichprobe (N=7 Fachstellen)

aus der Deutschschweiz: Zürich, Aargau, Schaffhausen, Schwyz, St. Gallen, Thurgau, Zug.

Aufnahmekriterien:

- Supported-Education-Angebot für Jugendliche mit einer Beruflichen Massnahme (IV)
- Aufnahme von Jugendlichen mit Lern- und Verhaltensbeeinträchtigungen;
- direkte Integration in Lehrbetriebe des ersten Arbeitsmarktes;
- Angebot mit längerfristiger Unterstützung am Arbeitsplatz durch Job-Coaching.





## **Methode und Vorgehen**

Dokumenten- und Konzeptanalyse, Experteninterviews, Feldbeobachtungen

## **Fragestellungen**

1. Welche Angebote der Unterstützung und Begleitung im Sinne der Supported Education gibt es im Kanton Zürich und in den umliegenden Kantonen?
2. Welche konzeptionellen Grundlagen und strukturellen Vorgehensweisen liegen diesen Angeboten zugrunde?
3. Welche Unterstützungsleistungen werden von den Job Coaches erbracht?
4. Welche Chancen und Herausforderungen werden von den Job Coaches in Bezug auf Integrations- und Kooperationsprozesse wahrgenommen?

## Typen der Integrationsprozessgestaltung

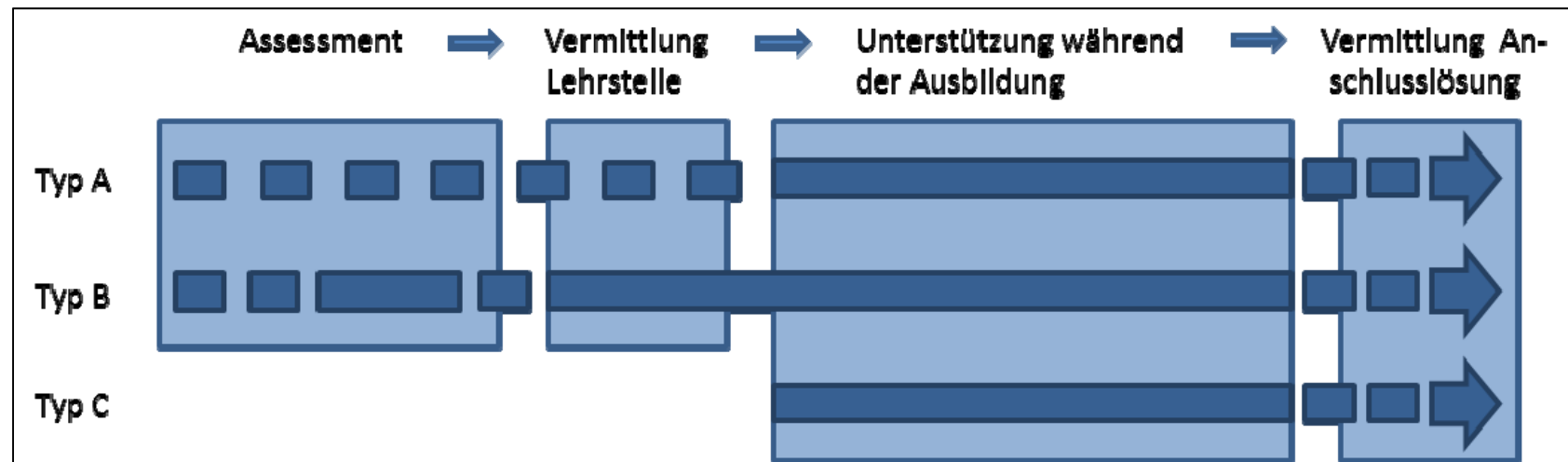


Abb.: Aktivitäten der Fachstellen während der Phasen des Integrationsprozesses



## Tätigkeiten und Unterstützungsleistungen der Job-Coaches

### Begleitung der Lernenden

Bedarfs- und lösungsorientierte individuelle Begleitung

Berufsschulergänzende Lernunterstützung

Vorbereitung auf die Erwerbstätigkeit

### Unterstützung des Lehrbetriebes

Aufbau eines guten Verhältnisses und eines positiven Austausches

Hilfe beim Umgang mit den Lernenden

Bereitstellen von Weiterbildungsangeboten

### Zusammenarbeit mit den ausbildungsrelevanten Akteuren

Informationsaustausch

Vernetzung, Koordination und Schnittstellenarbeit

### Zusammenarbeit mit fachstelleninternen und externen Fachpersonen der beruflichen Integration

### Überprüfung und Weiterentwicklung des eigenen Job-Coaching-Angebotes



## Chancen und Herausforderungen

Bereich	Chancen	Herausforderungen
Arbeit mit Jugendlichen	Erhöhung der Chancen auf Lehrabschluss und berufliche Integration	Supported Education nicht für jeden Jugendlichen geeignet
Innerhalb der Fachstelle	Stetige Wissenserweiterung bezüglich Job Coaching und Ausbildungsbegleitung	Vermeiden von Rollenkonflikten bei unklarer Aufgabenteilung
Zusammenarbeit mit Lehrbetrieben	Erhöhung Ausbildungskompetenz der Betriebe und Berufsbildner	Verschlossenheit und tiefe Kooperationsbereitschaft
Zusammenarbeit mit den Akteuren	Optimierung Schnittstellenarbeit, zielgerichteter Ausbildungsverlauf	Unangemessene Erwartungen an das Job Coaching
Wirtschaftliche und bildungspolitische Einflüsse	Vermehrte Arbeitsmarktintegration durch neue Ausbildungsgänge. Durchlässigkeit der Ausbildungsgänge	Starke Betonung der schulischen Leistungen Abhängigkeit von wirtschaftlicher Entwicklung



## **6. Schlussfolgerungen und Ausblick**



## **(Aus-)«Bildung durch Integration» (Becker et al., 2011)**

1. Ein integratives Schulsystem verlangt nach integrativen Anschlusslösungen in der beruflichen Grundbildung.
2. Ausbildungsangebote, die die Platzierung von Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf im ersten Arbeitsmarkt anstreben, sind zu fördern sowie die Ausbildungsbereitschaft der Lehrbetriebe.
3. Die Bedingungen und Möglichkeiten des Wechsels zwischen Ausbildungen im 1. & 2. Arbeitsmarkt sind zu untersuchen.
4. Die Bedingungen und Möglichkeiten der Erwerbsarbeit für Jugendliche mit bes. Bildungsbedarf bedürfen einer systematischen Erfassung.
5. Die Perspektive der Lehrbetriebe ist differenzierter zu erfassen, v.a. unter der Perspektive der Ausbildungsbedingungen, der Ausbildungskompetenz ([Studie AgiL](#)) und der Beschäftigungsfähigkeit (Niehaus & Jäger, 2009).
6. Die Bedeutung der Diagnose der Jugendlichen für den Ausbildungsverlauf und die Formen hilfreicher ausbildungsbegleitender Unterstützung sind differenzierter zu erfassen und zu systematisieren.



**Besten Dank für Ihr Interesse und...**  
**wir nehmen gerne Ihre Fragen entgegen!**

Kontakt:

Dr. phil. Silvia Pool Maag

Professur für Unterricht Inklusion und Diversität

Pädagogische Hochschule Zürich

[silvia.poolmaag@phzh.ch](mailto:silvia.poolmaag@phzh.ch)



## Literatur

- Becker, Rolf, Patrick Bühler und Thomas Bühler (Hg.), 2013: Bildungsungleichheit und Gerechtigkeit. Wissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen. Bern: Haupt.
- Niehaus, M., Jäger, D.J. (2009). Ausbildungsreife und Beschäftigungsfähigkeit. Leitbegriffe am Übergang Schule-Beruf für Jugendliche mit Behinderung. In A. Strachota, G. Biewer, W. Datler (Hrsg.) Heilpädagogik: Pädagogik der Vielfalt. Prävention – Interaktion – Rehabilitation (S. 38-49). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Pool Maag, S. Friedländer, S., Rauser, G. (2015). Supported Education. Job-Coaching und Lerncoaching: Massnahmen ausbildungsbegleitender Unterstützung von Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf (im Druck).
- Pool Maag, S. (2013). Supported Education: Inklusive Berufsbildung für Jugendliche mit erhöhtem Bildungsbedarf. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 19(11/12), 34-40.
- Pool Maag, S. Friedländer, S. (2013). Auf eine gelingende Kooperation im Netzwerk kommt es an! Herausforderungen und Bedingungen inklusiver Berufsbildung. *Journal für Schulentwicklung* 17(4), 33-37.
- Pool Maag, S. (2011). Die Tragfähigkeit der EBA-Grundbildung und die Rolle der fachkundigen individuellen Begleitung (FiB). *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 17(3), 9-15.
- Pool Maag, S., Schmon, M. (2008). Berufliche Integration: Eine Barrierenanalyse an Berufsfachschulen. *Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik*, 14(5), 31-36.





**Publikation:**

Pool Maag, S. Friedländer, S., Rauser, G. (2015). Supported Education. Job-Coaching und Lerncoaching: Massnahmen ausbildungsbegleitender Unterstützung von Jugendlichen im Übergang Schule-Beruf (im Druck). Springer (Kongressband: Coaching in der Gesellschaft von morgen).